

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Auslandsstudienaufenthalt in Krakau/Polen

WS 2011/2012

Allgemeines

Hallo, mein Name ist Meike Schröder und ich studiere Germanistik und Kunst im Master of Education (Gymnasium) an der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg. Ich habe nach dem Abitur (2005) einen Europäischen Freiwilligendienst in Częstochowa/Polen gemacht. Ich habe keine polnischen Wurzeln, bin aber in dem Jahr eine Beziehung zum Land eingegangen und habe Grundkenntnisse der Sprache erworben. Ich habe während des Bachelors bereits ein Auslandssemester in Mendoza/Argentinien gemacht. Das Erasmus-Semester in Krakau war somit mein zweites Auslandssemester und mein zweiter längerer Aufenthalt in Polen.

Vorbereitung

Der Austausch mit der germanistischen Fakultät in Krakau wurde in Oldenburg über die Chemie organisiert. Ich wunderte mich hierüber nicht, da für den Austausch mit den Kunst-Fakultäten in Mendoza damals die interkulturelle Pädagogik zuständig war. Der zuständige Koordinator war freundlich, unkompliziert und schwärmte – wie nach ihm noch so Viele – von den Jazz-Kneipen und der „schönen Stadt“ Krakau. (Die Stereotypen „schöne Stadt“ und „Jazz-Kneipen“ bestätigten sich, blieben aber zum Glück nicht das einzige was mir an Krakau gefallen sollte.)

Die Kooperation besteht mit der Uniwersytet Jagielloński, einer der ältesten Universitäten in Europa. Bei der Planung stellte ich fest, dass ich wohl keine Kurse an der Kunstakademie (ASP) belegen können würde, wie ich es mir im Vorfeld erhofft hatte. Formalitäten gab es natürlich zu Hauf und es bedurfte einiger Gängen zu Koordinator, ISO usw. um Alles zu regeln. Da aber alle involvierten Personen sehr nett und hilfsbereit waren, war der Papierkram schnell abgehakt. (Auch wenn noch ein bisschen was schief ging, aber auch das ließ sich vor Ort – d.h. im Sekretariat der Germanistik in Krakau – noch schnell und unkompliziert regeln.)

Anreise

Ich fuhr mit dem Bus über Nacht direkt von Oldenburg nach Krakau (ca. 16 Stunden) und mit dem Stadtbus direkt zu meinem neuen Zuhause. Ich erreichte Krakau Anfang Oktober. Während des Sommers war ich schon zweimal in der Stadt gewesen und daher schon Zeit mich zu orientieren und ein bisschen zu organisieren. Offizielle Einschreibungen und Anmeldungen waren aber erst ab der ersten Semesterwoche möglich und bei der großen Anzahl an Erasmus-Studierenden in der Stadt (weit über 500) gab es daher großen Andrang.

Unterkunft

Ich hatte mir über die Internetseite gumtree.pl kurz vor der Abreise ein Zimmer in einem schönen, fast ländlichen Außenbezirk der Stadt besorgt (Olszanica): Ca. 25m² für umgerechnet 150€ (inkl. Nebenkosten). Mit zwei Studentinnen und einem Informatiker wohnte ich dort in der Wohnung im

Obergeschoss eines Hauses. Im Untergeschoss wohnte die Familie, die die Zimmer vermietet. Von dort waren es 10km bis zum Wawel, eine schöne Strecke mit dem Fahrrad oder zu Fuß (entweder am kleinen Fließchen Rudawa entlang oder über den Hügel auf dem sich der Zoo befindet.) Die Busanbindung ist sehr gut, was ich soweit außerhalb der Stadt nicht erwartet hatte.

Studium an der Gasthochschule

Die Lehrveranstaltungen der germanistischen Fakultät gefielen mir nicht besonders, da Frontalunterricht vorherrschte und teilweise mit veralteten Materialien gearbeitet wurde. Ich entschied mich daher die Erasmus-Kurse zu besuchen, die mir qualitativ um Längen besser erschienen. (Es gibt an der Universität Jagiellonski eine ganze Liste mit Kurse, die mit besonderem Blick auf Bedürfnisse und Interessen von Erasmus-Studierenden eingerichtet worden sind.) Ich studierte somit Deutsch in Polen auf Englisch, was dem Studienniveau jedoch keinen Abbruch tat, ganz im Gegenteil: Meine Professoren (ausschließlich Männer) waren engagiert, motiviert und unterrichteten auf hohem Niveau. Besonders gefielen mir dabei die Kontextualisierung der Themen in den internationalen Kontext und die Weitsicht und Weltoffenheit mit der unterrichtet wurde, das hätte ich mir besser nicht wünschen können! (Der Dozent meines Kafka-Seminars war ein renommierter Übersetzer von Texten Kafkas und Benjamins ins Polnische, der Dozent für „gay literature and social change“ war selbst Autor des Genres und führte uns in Exkursionen zu Ausstellungen und Theaterbesuchen in die Szene der Stadt). Die Studienleistungen waren fair und die Betreuung gut. Außerdem habe ich einen für Erasmus-Studierende organisierten Polnischkurs besucht (Level B1, worauf ich sehr stolz bin :o)). Für diesen musste zwar Geld bezahlt werden, was ich als Fakt kritisiere (umgerechnet etwa 120€). Den Kurs im Umfang von drei mal zwei Stunden die Woche fand ich jedoch sehr gut und das Geld wert.

Die Anerkennung der Kurse habe ich noch vor mir, hoffe aber auf wenig Komplikationen, da ich versucht habe mich bei der Kurswahl und den gewählten Prüfungsleistungen an die Modulbeschreibung meines Studiengangs zu halten.

Insgesamt würde ich die Organisation des Studiums durch die Universität Jagiellonski, die Uni Oldenburg, das international office in Krakau und das ISO in Oldenburg, Lehrende sowie Aufnahme- und Entsendefakultät als sehr sehr gut bewerten. Großartig, dass so eine komplexe Zusammenarbeit so gut funktioniert!

Alltag und Freizeit

In Krakau gibt es ein Erasmus Student Network (ESN) das verschiedenste Veranstaltungen organisiert und Ansprechpartnerin für alle Probleme von Erasmus-Studierenden ist. Die in dieser Gruppe engagierten krakauer Studierenden vermitteln Tandem-Partner_innen und Mentor_innen, richten Filmabende, Partys und Ausflüge aus und haben – was mein persönliches Highlight war – jeden Montag Abend ein Tandem-Treffen organisiert: In einer Bar stand auf jedem Tisch ein Kärtchen mit einer Sprache und an diesem Tisch konnte man sich mit Menschen treffen, die sich auf ebendieser Sprache unterhalten wollten. Mensch stelle sich vor: Ein Raum voller offener, gut gelaunter Menschen (nicht nur Erasmus-Studierende), die sich quer durcheinander auf 1000 Sprachen gleichzeitig

unterhalten. Wundervoll.

Jeden Mittwoch haben wir uns privat in einer polnisch-englisch-sprachigen offenen Gruppe zum Zeichnen getroffen, was mit Hilfe des Internets auch leicht zu organisieren war (siehe <http://sketchpl.blogspot.com/>).

Fazit

Ich hatte eine super Zeit in Krakau und ein tolles Semester. Wer Deutsch in Polen auf Englisch studieren möchte und dabei spanische Erasmus-Studierende kennenlernen möchte, ist an einer der ältesten Universitäten in einer der schönsten Städte Europas genau richtig! (Und Jazz-Kneipen gibt es natürlich auch. ;o)

